

Norbert Dennerlein/ Ingrid Wiedenroth-Gabler: **Luthers Kleiner Katechismus – für Leute von heute**, Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus 2007, 136 S. – ISBN 978-3-579-06433-8.

Ein kleines, gefälliges Büchlein!

Die fünf Hauptstücke des Katechismus werden – lesefreundlich gesetzt – in der heute üblichen Textfassung abgedruckt. Dann folgen jeweils Wahrnehmungen, wie Luther die 10 Gebote, das Glaubensbekenntnis, das Vaterunser in seiner Zeit ausgelegt hat. Beeindruckend ist, wie in einfacher Sprache und auf knappstem Raum theologische Informationen aufbereitet werden: warum zum Beispiel die Gebote im Katechismus vornean stehen, wenn Gott doch den Menschen gerecht macht ohne dessen Zutun; oder wie sich Schöpfungslehre und Evolutionstheorie zueinander verhalten.

In der anschließenden Einzelauslegung werden sowohl der zeitbedingte Kontext der Auslegung Luthers erklärt als auch ihr über seine Zeit hinaus berechtigtes Anliegen. Dazu gibt es eigens weitere Abschnitte: was wir heute noch mit den 10 Geboten anfangen können, wie das Vaterunser heute verstanden werden, welche Bedeutung die Taufe heute haben kann. So wird zum 2. Gebot auf den Mißbrauch zu Werbezwecken, zur Brotbitte des Vaterunsers auf die Dankbarkeit und die Sensibilität für die Not anderer hingewiesen, ohne daß dies aufdringlich oder moralisierend wirken würde. Nur manchmal (z. B. zur Teilnahme von Kindern am heiligen Abendmahl) würde man sich ein differenzierteres Urteil wünschen. Am Ende jedes Abschnittes stehen „Gestaltungsvorschläge“, etwa zur Gestaltung des Taufspruchs und zu seiner Aneignung oder zum Beichtgespräch.

Ein preiswertes und nützliches Büchlein – doch für wen? Es wendet sich (laut Vorwort) an junge Leute von heute (so

auch die Anrede in der zweiten Person) und an alle Junggebliebenen, die Anregungen für die Gestaltung ihrer Glaubenspraxis suchen. Gleichwohl: Für den Konfirmandenunterricht würde ich es noch nicht nutzen, aber vielleicht ab der 10. Klasse bei einem Schwerpunktthema oder in einem interessierten Jugendbibelkreis und darüber hinaus bei allen Haus- und Gesprächskreisen.

Reinhard Brandt

Ingrid Schoberth: **Religionsunterricht mit Luthers Katechismus**, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2006, 142 S., zahlreiche Abb. – ISBN 978-3-525-61021-3 (RU praktisch sekundar 2).

Die Heidelberger Praktische Theologin Ingrid Schoberth legt mit ihrem „Religionsunterricht mit Luthers Katechismus“ Überlegungen zur Umsetzung katechetischer Lernbewegungen im Religionsunterricht der Schule vor. Nun hat (evangelische) Religionspädagogik ein traditionell problematisches Verhältnis zu Luthers Kleinem Katechismus – aus verschiedenen Gründen: Zum einen entsteht Religionspädagogik – historisch betrachtet – gerade aus der kritischen Auseinandersetzung mit der (älteren) Katechetik heraus. Dieser Prozeß beinhaltet nicht nur eine Wende vom (dogmatisch-stofflichen) Objekt hin zum (religiös-lebendigen) Subjekt, sondern auch eine Reflexion über den Katechismus als eine „mögliche und durch kirchlichen Gebrauch besonders ehrwürdige Form ... der lebendigen christlichen Gefühle“ (Kabisch ³1913, 139 f.). Zum anderen steht der Kleine Katechismus – wiederum historisch betrachtet – nach 1945 ein für eine pädagogische Konzeption, die zumindest semantisch die Abschaffung des (für völkische Ideen anfälligen) *Religi-*